

Konzept Klasse mit praktischem Schwerpunkt (KPS)



Verfasst von S. Wacker
MA schul. Sonderpädagogik

In Zusammenarbeit mit L. Wüthrich

1	Zielgruppe	3
2	Ziele	3
3	Rahmen	3
4	Aufnahmen.....	3
5	Grundhaltung.....	3
6	Räumlichkeiten	3
7	Team	4
	7.1 Bei Krankheit oder im Falle von Weiterbildungen und andern Absenzen.....	4
	7.2 Kompensation	4
	7.3 Verantwortlichkeiten	4
	7.4 Elternkontakte	4
8	Tagesstruktur	5
	8.1 Mittagstisch	5
9	Unterrichtskonzept.....	6
	9.1 Feste und Anlässe.....	7
	9.2 Lager	7
10	Finanzen	7
	10.1 Budget Verpflegung Mittagessenbudget.....	7
	10.2 Ausflüge.....	7
11	ICT Infrastruktur	7
	11.1 Internetzugang	7
	11.2 Telefon	7
12	Reinigung und Pflege der Räumlichkeiten inkl. Garten	7
	12.1 Jahresplanung.....	7
	12.2 Sitzungen.....	7

1 Zielgruppe

Die Zielgruppe bilden Schülerinnen und Schüler, welche mehr praxis- und alltagsbezogenes Lernen sowie eine erhöhte Betreuung beim Lernen benötigen.

2 Ziele

Das Konzept orientiert sich an folgenden Zielen:

Schülerinnen und Schüler, welche die Lust am Lernen verloren haben, sollen das lustvolle und leidenschaftliche, intrinsisch motivierte Lernen wiederentdecken.

- Die (kindliche) Neugierde wird dabei neu entfacht
- Der Respekt vor der Individualität und dem individuellen Entwicklungsprozess wird erlernt
- Die Verantwortung in sozialen Bereichen und im Gesellschaftsleben werden übernommen
- Das Lernen nach Interessensgebieten und mit unmittelbarem Bezug zum Gesellschaftsleben wird ermöglicht
- Die Verantwortung für das eigene Wohl und das der Gemeinschaft wird übernommen
- Dank Ruhe und Beständigkeit in einem kleinen Rahmen wird ein passendes Klima für die optimale Entwicklung der Ki/Ju geschaffen

3 Rahmen

Die Klasse bietet Lernmöglichkeiten für maximal 4 Schülerinnen und Schüler im schulpflichtigen Alter. Bereits bei der Aufnahme geben die Eltern im Rahmen des Aufnahmevertrags ihr Einverständnis für eine Befreiung des Lehrplans und entsprechend einer regulären Beurteilung.

4 Aufnahmen

Aufnahmen sind von Anfang an in die **Klasse mit praktischem Schwerpunkt (KPS)** möglich. Wichtig ist eine förderdiagnostische Einschätzung durch Fachpersonen des SHE und wenn möglich durch externe Fachinstanzen (z. B. EB) und eine laufende Überprüfung der Bedürfnisse des Schülers. Allenfalls muss die Probezeit verlängert werden können. Ebenso besteht die Möglichkeit, von einer bestehenden Klasse des SHE in die KPS zu wechseln.

5 Grundhaltung

Die KPS ist eine eigenständige Klasse mit erlebnispädagogischem und praktischem Schwerpunkt. Sie bietet die Möglichkeit, auf Kinder und Jugendliche einzugehen, welche ganz vom Lehrplan21 befreit werden und in praktischen und erlebnispädagogischen Kontexten ihren Förderschwerpunkt erhalten. Das Angebot ist ein ergänzendes Angebot der Institution, um möglichst allen Bedürfnissen gerecht werden zu können. Aufgrund dieser Tatsache sollte nicht primär von einem Reintegrationsziel in die Sonderschule ausgegangen werden. Vielmehr stehen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Zentrum dieses ergänzenden Angebots.

6 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten am Breitenweg bieten vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. Durch den direkten Gartenzugang steht der Klasse frei, das Klassenzimmer jederzeit nach draußen zu

verlegen oder dem Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Zudem bieten die Räumlichkeiten mehrere Zimmer, welche als Arbeits- und Rückzugsort dienen. Ebenfalls findet sich eine Küche in den Räumlichkeiten, welche für die Zubereitung von gemeinsamen Mahlzeiten genutzt wird.

7 Team

Das interdisziplinäre Team besteht aus einem schulischen Sonderpädagogen oder einer schulischen Sonderpädagogin als Klassenlehrperson (KL), ergänzt durch einen Sozialpädagogen. Ein Vorpraktikant verstärkt das Team. Bei Bedarf kann das Team während der gesamten Unterrichtszeit Einzelbetreuung bieten. Einzelne Schülerinnen und Schüler, welche eine Einzelbetreuung benötigen, werden von den ihnen zugeteilten zusätzlichen Betreuungspersonen während der gesamten Schulzeit betreut.

Die Klasse hat einen Lektionen-Pool von 35 Lektionen zur Verfügung. Die KL deckt von Montag bis Freitag jeweils den gesamten Unterricht ab. Dies entspricht 26 resp. 27 Lektionen. Somit sind weitere acht Lektionen (9,6h) im Team-Teaching zu unterrichten. Zwei Tage pro Woche bieten wir im Team-Teaching eine Mittagsbetreuung an. Diese zwei Tage mit Mittagsbetreuung werden durchgehend im Teamteaching abgedeckt.

Das Team zeigt eine erhöhte Einsatzbereitschaft und Flexibilität. Bei Aktivitäten und Projektarbeiten nimmt es eine Vorbildfunktion ein.

7.1 Bei Krankheit oder im Falle von Weiterbildungen und andern Absenzen

- a) ...der Lehrperson wird diese durch den Sozialpädagogen im Team vertreten. Wenn diese Vertretung nicht gewährleistet werden und kein adäquater Ersatz gestellt werden kann, werden die Schülerinnen und Schüler durch die Wohngruppe oder die Tagesgruppe betreut.
- b) ...des Sozialpädagogen wird dieser durch einen adäquaten Ersatz vertreten oder das Schulprogramm wird entsprechend angepasst. Bei Ausfällen von mehreren Tagen können die Wohngruppen und die Tagesgruppe als Ressource angefragt werden.
- c) ...des Praktikanten wird dieser nach Möglichkeit durch eine andere Person aus einem der andern Bereiche ersetzt, damit die Sicherheit im Unterricht und die Qualität des Schulangebots durchgehend gewährleistet werden können.

7.2 Kompensation

...ist nach Absprache mit der KL sowie mit der Bereichsleitung Schule möglich, sofern die Kontinuität des Unterrichts gewährleistet werden kann.

7.3 Verantwortlichkeiten

Die KL ist für die Jahres- und Wochenplanung sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts verantwortlich. Die Praktikantin oder der Praktikant unterstützen die KL nach ihren Möglichkeiten. Bei Projekten, welche den Dienstleistungsbereich betreffen, wird eine enge Kooperation der jeweiligen Dienstleistenden angestrebt. Die Verantwortung für die Planung des Unterrichts trägt die KL.

Berichte und Zeugnisse (Lernberichte) liegen in der Verantwortung der KL.

Das Team ist verantwortlich, einen gemeinsamen Sitzungstermin pro Woche für den internen Austausch zu finden.

Die KL ist für die Einführung und Begleitung des Praktikanten zuständig. Sie führt die Praktikumsgespräche und übernimmt die PA-Arbeit.

7.4 Elternkontakte

Diese werden durch die Bezugsperson der entsprechenden Wohngruppe bzw. der Tagesgruppe geführt.

Standortgespräche finden im regulären Turnus statt.

8 Tagesstruktur

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:45-08:30			Morgenritual		
08:30-09:15	Morgenritual	Morgenritual	Projektarbeit	Morgenritual	Morgenritual
09:15-10:00	Projektarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit
Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
10:25-11:05	Kochen	Projektarbeit	Projektarbeit	Kochen	Projektarbeit
11:05 – 11:50	Kochen	Abschlussstunde	Abschlussstunde	Kochen	Abschlussstunde
11:50-13:00	Essen			Essen	
13:00-13:45	Projektarbeit			Unterricht	
13:45-14:30	Abschlussstunde			Abschlussstunde	

Tabelle1: Exemplarischer Stundenplan

Am Montag und Donnerstag wird gemeinsam das Mittagessen gekocht und gegessen. Dazu gehören das Einkaufen und Verarbeiten der Produkte. Das gemeinsame Essen soll dem Gemeinschaftsgefühl und dem Gruppenzusammenhalt dienen. Alle Schülerinnen und Schüler sowie die Mitarbeitenden, welche der KPS angehören, nehmen am gemeinsamen Mittagessen teil. Der Nachmittagsunterricht dauert bis 14:30 Uhr, anschliessend gehen die Schülerinnen und Schüler auf die Wohngruppe zurück oder auch nach Hause.

Die gemeinsamen Mittagessen haben zudem den Vorteil, dass ein unkompliziertes, flexibles und situationsadäquates Arbeiten an Projekten sehr gut möglich wird, ohne dass die Organisation anderer Bereiche dadurch beeinflusst wird.

Ein Tag in der Woche wird ganz dem Sport sowie erlebnispädagogischen Aktivitäten gewidmet. Dabei wird die Absicht verfolgt, Selbstwahrnehmung, Ausdauer, Kooperation, Kommunikationsfähigkeiten und die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu trainieren und zu steigern. An diesen Tagen liegt der Fokus im handlungsorientierten, durch gemeinsame Aktionen geprägten Unterricht. Denkbare Angebote sind beispielsweise Klettern, Fahrradfahren, Schneeschuhlaufen, Wandern, Kajakfahren etc.

Es steht ein ganzheitlicher, in der freien Natur stattfindender Unterrichtsaufbau im Vordergrund, in dem die Aktion und deren Reflexion genügend Raum und Zeit einnehmen können.

Auch gemeinsame Projekte mit der Schlossallmend (Landwirtschaft/Gärtnerei/Seemätteli) sind denkbar und sollen dem praktischen Aspekt des Lernens dienen.

8.1 Mittagstisch

Durch das gemeinsame Mittagessen wird das Wir-Gefühl gestärkt und positive Erlebnisse können manifestiert werden. Zudem können die Kinder und Jugendlichen, welche Schwierigkeiten mit ständig wechselnden Bezugspersonen haben, in diesem kleinen Rahmen dabei unterstützt werden, sich auf die anwesenden Personen voll einzulassen.

9 Unterrichtskonzept

Das Konzept beruht auf dem Prinzip der Kompetenzorientierung. In erster Linie werden individuelle Verbindlichkeiten im Lernprozess geschaffen, die zu Erfolgserlebnissen führen sollen. Das Dokumentieren wichtiger Lernerfahrungen, der Lernwege, der Erfolgsschritte und der Erlebnisse geschieht mit Hilfe eines Portfolios.

Ein weiteres Element des pädagogischen Alltags ist der binnendifferenzierte Projektunterricht. Eine Mischung aus offenen Settings für individuelles Lernen und gemeinsamen Aktivitäten zu bestimmten Themen soll die Lernbereitschaft und das soziale Lernen fördern. Gemeinsam Themen praktisch zu erarbeiten und dabei sowohl die Kulturtechniken wie auch elementare Lernerfahrungen aus allen Bereichen miteinzubeziehen, ist dabei das Ziel.

Die Räumlichkeiten am Breitenweg sind dafür ebenso geeignet wie externe Lernorte in der Natur.

Regelmässige Einzelgespräche zwischen Schülerinnen und Schülern und dem Team fördern die Beziehung und wirken sich unter Berücksichtigung von wertschätzenden Methoden, wie beispielsweise der gewaltfreien Kommunikation, hoffentlich günstig auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler aus. Auch soll das Prinzip der ‚Neuen Autorität‘ Stabilität, Sicherheit und Fortschritte im Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Die individuelle Förderung mit Einzelcoachings ist ein fester Bestandteil der Lernbegleitung durch den Heilpädagogen.

Sinn der KPS ist, dass die Schülerin oder der Schüler die intrinsische Motivation zum Lernen wiederentdeckt. Durch einen lernzielbefreiten Unterricht soll dies ermöglicht werden.

Die eigene Reflexion und die Dokumentation des Lernfortschritts findet ergänzend zum Portfolio in Form von Lerntagebüchern statt. Lernen soll als Prozess veranschaulicht werden, bei welchem jede Schülerin und jeder Schüler den eigenen Output erarbeitet, gestaltet, im Zusammenhang versteht und hervorzubringen vermag.

Binnendifferenzierte Lernangebote und individuelle Wochenpläne laden dazu ein, entdeckend und auf eigenen Wegen etwas zu erarbeiten. Dabei ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern individuellen Spielraum zu gewähren. Trotzdem ist eine grosse Klarheit in der pädagogischen Haltung nötig, um mittels durchdachten Strukturen im Schulalltag sowie stabilen und regelmässigen Ritualen Sicherheit zu vermitteln. Es geht darum, die Schülerinnen und Schüler anzuregen, eigene Problemlösungsstrategien zu erarbeiten.

Eine weitere Besonderheit ist das notenfreie Arbeiten sowie die Dokumentation durch Lernberichte am Ende des Schuljahres.

Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte wie das Kochen, Ausflügen und das Pflegen der Räume werden die Schülerinnen und Schüler auf die Partizipation am gesellschaftlichen Leben vorbereitet. Sie lernen wichtige praktische Tätigkeiten planen und durchführen, beteiligen sich am Gemeinschaftsleben und erfahren Wertschätzung. Dabei werden die überfachlichen Kompetenzen gezielt trainiert.

In enger Zusammenarbeit mit den Dienstleistenden (Verpflegung, Hauswirtschaft, Technischer Dienst, Landwirtschaft, Gärtnerei, Seemätteli, Sekretariat) werden Projekte mit den Schülerinnen und Schülern in den Gebäuden, auf der Schlossallmend sowie auf dem Schlossgelände durchgeführt. Je nach Kapazität der Dienstleistenden und Projekt wird die Klasse enger begleitet oder die Klasse kann selbstständiger an einem Projekt unter der Aufsicht der Lehrpersonen arbeiten.

Dabei gehört ein gemeinsames Planen der durchzuführenden Projekte mit den jeweiligen verantwortlichen Dienstleistenden ebenfalls zu den Aufgaben des Sonderpädagogen.

Das Erlebnis- und praxisorientierte Lernen (EPL) wird bei dieser Klasse ersetzt durch die oben genannte Form der Zusammenarbeit mit den Dienstleistenden.

9.1 Feste und Anlässe

Die KPS beteiligt sich an allen Festen und Anlässen nach ihren Möglichkeiten und Ressourcen.

9.2 Lager

Das Winterlager wird regulär durchgeführt, unter Vorbehalt, dass sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Rahmen adäquat bewegen können. Es ist denkbar, dass sich die KPS einer anderen Klasse anschliesst.

10 Finanzen

10.1 Budget Verpflegung Mittagessenbudget

Für das gemeinsame Mittagessen wird das Budget wie folgt berechnet: Fr. 4.-/Person. Lebensmittel können auch in Küche, Landwirtschaft und Garten bezogen werden.

10.2 Ausflüge

Da Ausflüge und erlebnispädagogische Aktivitäten einen grossen Teil der Unterrichtszeit ausmachen, braucht die Klasse finanzielle Mittel, um diese zu gewährleisten. Dazu werden folgende Konten verwendet:

Klassenkonto	2000.- pro Jahr
Freizeitfonds	Allfälliger Restbetrag (Antrag bei Gesamtleitung)

11 ICT Infrastruktur

Die Mitarbeitenden der KPS arbeiten mit den Geräten des KAIO und sind über das BEnet mit dem Kantonsserver verbunden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit den Geräten der Schule.

11.1 Internetzugang

Die Schülerinnen und Schüler gehen über einen WLAN-Router ins Internet zum Arbeiten.

11.2 Telefon

Die Klasse erhält einen direkten Festnetztelefonanschluss sowie ein Klassenhandy, damit ein Erreichen der Mitarbeitenden gewährleistet werden kann.

12 Reinigung und Pflege der Räumlichkeiten inkl. Garten

Grundsätzlich gehört die Reinigung der Räumlichkeiten am Breitenweg mit zu den Wochenaufgaben der Klasse. Regelmässig wird zudem eine fachkundige Unterhaltsreinigung durch die Dienstleistenden vorgenommen. Der Umschwung der Liegenschaft Breitenweg 17 wird durch den Technischen Dienst unterhalten.

12.1 Jahresplanung

Die Jahresplanung ist für die Mitarbeitenden der KPS verbindlich.

12.2 Sitzungen

Die KL sowie die Praktikantin oder der Praktikant nehmen an den wöchentlichen Lehrersitzungen teil, um den Informationsfluss sowie den Teamzusammenhalt zu gewährleisten.